

## **Matthias Sempach gewinnt 66. Lueg-Schwinget**

Der Alchenstorfer Matthias Sempach gewann das Lueg-Schwinget 2011 vor 650 Zuschauern auf dem Burgdorfer Hausberg im ersten Zug platt gegen den überraschenden René Berger aus Rüegsau. Der Schlussgang ging so für alle überraschend schnell zu Ende. Die beiden Schwinger waren sich bereits im zweiten Gang gegenüber gestanden. Am Vormittag hatte der grosse Favorit mit dem selben Gegner deutlich mehr Mühe bekundet. Auf dem zweiten Rang klassierte sich mit Schneider Mario aus Friltschen einer der Gastschwinger des Schwingklub Ottenberg aus dem Kanton Thurgau. René Berger konnte trotz der Niederlage im Schlussgang den dritten Rang verteidigen, zu gross war sein Vorsprung auf die Konkurrenz gewesen. Im vierten Rang klassierten sich David Kohler aus Aefligen und Jakob Aeschbacher aus Worb.

Am vom Schwingklub Burgdorf organisierten Fest auf der Lueg kämpften 51 Schwinger aus der Region und die Gäste aus dem Entlebuch und des Thurgauer Schwingklub Ottenberg vor um Tagessieg und zeigten interessanten Schwingsport, dabei zeigte sich, dass es in der Region einige vielversprechende junge Schwinger gibt.

Matthias Sempach sagte Sekunden nach seinem Sieg auf der Lueg: „René ist ein unbequemer Gegner. Wenn man ihn nicht platt erwischt, dann ist er nur sehr schwer zu nehmen.“ Dies hatte sich bereits beim ersten Aufeinandertreffen der beiden an diesem Tag gezeigt, als Sempach sich am Boden ziemlich schwer tat. Darauf angesprochen, dass die Lueg seit vier Jahren fest in der Hand seiner Familie ist. „Letztes Jahr weilte ich in Kanada in den Ferien, mein Bruder Stefan gewann. So bleibt der Erfolg in der Familie.“ Hier auf der Lueg habe er in keine Minute ans Unspunnen-Fest vom letzten Wochenende gedacht. „In vierzehn Tagen schliesse ich die Saison in Siebnen bei einem Fest der Innerschweizer ab“, erwiderte er auf die Frage nach seinen weiteren Plänen.

Verlierer René Berger startete mit keinen allzu grossen Erwartungen ins Fest. „Ich konnte hier frisch von der Leber weg schwingen. Für mich kam die Schlussgang-Qualifikation selbst überraschend.“ Auf die Niederlage angesprochen, erwiderte er, „als Schwinger muss man als Erstes lernen zu verlieren.“ Seine Saison wird der Rüegsauer beim Chemi-Hütte-Schwinget in Aeschi bei Spiez abschliessen..

Der Oberaargauische Lueg-Cup 2011 ging wie bereits 2010 an den Schwingklub Kirchberg. Die Kirchberger konnten am letzten zum Cup gehörenden Fest den Schwingklub Zäziwil noch von der Spitze verdrängen und mit einem Vorsprung von 2.00 Punkten das Siegergeld für sich gewinnen. In der Wertung der besten Nachwuchsschwinger der Jahrgänge 1993-1995 konnte der Inkwiler Dominic Ingold seine Führung behaupten. Er gewann mit 0.75 Punkten Vorsprung auf den zweitplatzierten Roman Blaser aus Signau.